

# Von Hufeisen, Äpfeln und Federn

## Kapitel 2: Romantik-Vorbereitungen

Eine Appledash – Scootabloom – Fic



Durch die Straßen von Ponyville, auf dem Weg zu Raritys Carousel-Boutique, liefen Applejack und Applebloom.

"Damit'ch das richtig versteh... wir wer'n'n Date habn mit den Ponys, die wir lieb'n, aber wir sogn ihn' nich', dasses 'n Date is'", sagte Applebloom in dem Versuch, zu verstehen, was sie da taten.

"Eeyup."

"Un' du wirst mir alles beibring'n, an was'de dich von deim' Aufenthalt in Manehattan erinnerst, also so modisch sein un' wie'n Mädchn un' so, damit wir'se beeindruck'n."

"Genau."

"Aber's eenziche, was'de nich' kannst, is', 'n Kleid zu nähn."

"Oder ooch richtig Make-Up offzutrag'n, un' deshalb besuch'n wir Rarity."

"Biste sicher, daß'de Rarity davon erzähl'n willst?"

"Nee. Ich werd ihr nischt erzähl'n, außer, daß wir Kleider brauch'n. Und wo wir grad von Kleidern redn: warum fragste nich' Sweetie Belle, ob'se dir deins macht?"

"NEE! Ich mein', sie is' ne sehr gute Freundin, aber... Wie sach' ich'n das, ohne fies zu sein... Sweetie Belle is' als Modedesignerin 'ne sehr gute Sängerin, wenn'de verstehst."

Applejack lachte über den Witz ihrer Schwester.

"Du weest aber, daß das schon fies war... aber lustich."

"Also nochma': ich soll Sweetie Belle sagn, daß sie Scootaloo sagn soll, mich im Sugarcube Corner in zwee Tagn zu treffn?"

"Genau das."

"Aber was, wenn'se Verdacht schöpft? Oder mich fragt, ob'se mitkomm' kann?"

"Keene Ahnung, sag ihr de Wahrheit."

"De Wahrheit? Aber ich dacht', wir solln keem' erzähl'n, daß'es 'n Date is."

"Das sollste ihr ja ooch nich' erzähl'n, Dummerchn – sag ihr, es is' was, was nur du Scootaloo gebn kannst, un' was ooch nur für Scootaloo bestimmt is'."

"Wenn'de denkst, daß'se das gloobt... Übrigns, denkste nich', daß ich Sweetie Belle sagn sollt, sie soll guckn, daß Rarity uns're Kleider nich' zu... rarity-mäßich macht?"

"Gute Idee. Ich werd' Rainbow nich' beeindruckn in 'nem groß'n hellblau'n un' weiß'n Kleid mit roas Herzchn un' mit 'nem riesign un' kitschign Hut..."

"Warum tät'se dir sowas antun wolln? Wie kommste off so 'ne Idee?"

"Hat'se schon mal gemacht... frag nich'..."

"Oookay... wenn du's sagst..."

"Der Punkt is' aber, daß wir auf sie offpassn solltn, also frag Sweetie Belle danach, ja?"

"Okay, Schwester, mach ich."

Als die beiden Schwestern ihre kleine Unterhaltung beendet hatten, waren sie vor der Tür der Boutique angekommen. Applejack streckte ihren Huf aus und klopfte forsch an. Kurz darauf umhüllte eine hellblaue Aura aus Magie den Türknauf, und die Tür öffnete sich, um die Ponys hereinzulassen.

"Komm herein, Applejack, meine Liebe!", rief eine Stimme von drinnen – sie schien aus dem Studio des weißen Einhorns zu kommen.

Beide Erdponys betraten das Haus, schlossen die Tür und gingen ins Studio. Als sie eintraten, sahen sie eine entspannte Rarity, die auf ihrer Couch saß – allerdings war die Couch fast völlig unter verschiedenen Stoffen verschwunden. Bei ihr saß Sweetie Belle. Offenbar hatten

die beiden einen weiteren ihrer "Schwesterntage", die seit dem Hufschwester-Festival zu einer Art Tradition geworden waren.

"Ja, hallo, meine Lieben! Was führt euch hierher?"

"Woher wußtete, daß ich draußn steh?"

"Kein anderes Pony klopft mit so wenig Vorsicht und Feingefühl wie du, meine Liebe. Und ich arbeite heute nicht, also war es eine unserer Freundinnen oder eine der Crusaders."

"Tur mir leid."

"Es ist völlig in Ordnung, meine Liebe, ich weiß, daß du es nicht mit Absicht tust. Aber warum bist du nun heute hier? Benötigst du etwas?"

"Tu ich tatsächlich, ja. Kann'ch dich ma' unter vier Augn sprechn?", erwiderte Applejack etwas verlegen und wandte sich an ihre kleine Schwester. "Zuckerschnäuzchn, wolltete dich nich' ma' 'n Moment mit Sweetie Belle unterhalt'n? Ich kümmer mich 'darum', mach dir da keen' Kopp." Damit wandte sie sich an Rarity und deutete auf die Tür, die zur Küche führte.

Applebloom ging zu Sweetie Belle und setzte sich neben sie. Sweetie Belle freute sich, ihre Freundin zu sehen, verstand allerdings nicht, was vor sich ging.

"Alsooo... Applebloom, was ist das 'darum', von dem deine Schwester gesprochen hat?"

"Umm... nischt wicht'ches, wir brauchn nur zwee Kleider, un' naja, weil deine Schwester 'ne Schneiderin is', war sie de erste Wahl. Un', wie läuft alles so an dein' 'Schwesterntag'?"

"Ist lustig wie immer, dank dir und Applejack sind wir uns näher als je zuvor! Aber warum brauchst du ein Kleid?"

"Umm... Applejack un' ich... müssn zu... diessm sehr wicht'chn... Treffn gehn, un', tja, du kennst mich, ich hab keene hübschn Kleider, un' Applejack ooch nich', deshalb brauchn wir neue, un', naja, du kennst 'n Rest."

"Oh, okay, das erklärt alles. Und, wie geht es dir? Ist alles in Ordnung auf der Farm? Gibt deine Schwester dir viel Arbeit?"

"Eenope, alles is' locker... entschuld'che, Sweetie Belle, aber könntete mir zwee Gefalln tun?"

"Natürlich, Applebloom! Was brauchst du?"

"Als erstes brauch ich dich, um uns're Kleider vor deiner Schwester zu beschütz'n. Ich mein' laß'se se nich zu... zu..."

"Nicht zu sehr so machen, wie meine Schwester sie machen wollen wird."

"Ja, du weest ja, wir tragn nich' gerne sowas."

"Entspann dich, mein Mit-Crusader! Das ist eine Mission, die ich schaffen kann, und ich werde es mit Freuden tun!"

"Danke, Sweetie Belle, du bist so 'ne gute Freundin! Und weil wir bei *Freundin* sin': mein zweetes Anliegen wär', daß'de Scootaloo findest un' ihr ganz genau das sagst, was ich dir sag."

"Und das ist..."

" 'Applebloom will dich in zwee Tagn im Sugarcube Corner treffn, un' se braucht dich dann 'n ganzn Tag.' "

"Okay! Darf ich fragen, was du mit ihr besprechen willst?"

"Es is' was, was ich ihr sogn muß."

"Oh! Oh! Kann ich mitkommen?"

"NEE! I-Ich mein... kannst du nich', es is' was, was nur ich ihr sogn kann, un' es is' was, was ich nur ihr sogn kann. Verstehste?"

"Oh... alles klar...", erwiderte Sweetie Belle kichernd und schloß ihre Augenlider halb, etwas, was Applebloom ein wenig unwohl werden und sie sich wundern ließ, warum sie das tat, aber dankenswerterweise fragte Sweetie Belle nicht weiter nach. "Keine Sorge, ich werde Scoots finden und sie über das Date informieren."

Als sie das Wort hörte, wurde Applebloom gleichzeitig blaß und rot, etwas, von dem sie gedacht hatte, daß es unmöglich wäre. "E-es is' kein Date, Sweetie Belle, komm nich' auf falsche Gedankn."

"Och, ich habe nur 'Date' gesagt, wie ich genausogut auch hätte 'Vereinbarung' oder 'Treffen' sagen können. Es war nur ein Wort...", sagte Sweetie Belle mit demselben Gesicht wie zuvor.

Applebloom dachte sich, daß etwas seltsam war in der Weise, wie sie es gesagt hatte – es jagte ihr ein wenig Angst ein.

In der Zwischenzeit standen Applejack und Rarity im anderen Raum. Applejack schien nicht zuerst sprechen zu wollen, also stellte Rarity die offensichtliche Frage.

"Geht es dir gut, Liebe? Du scheinst nicht in Topform zu sein."

"Oh, nee, alles hübsch, mach dir keene Gedankn dadrüber, es is' nur... woum ich dich bitte... es is'..."

"Was ist es, Applejack? Komm schon, du kannst mich alles fragen."

"Rarity, ich brauch dich, um zwee Kleider zu machn. Für mich un' für Applebloom", sprudelte Applejack schnell heraus und hoffte, daß Rarity nicht lachen oder etwas Ähnliches tun würde.

"Ist das dein Ernst?", fragte Rarity ungläubig.

"Klar isses mein Ernst, du weeßt, daß ich nich' lügn kann!"

Raritys Gesichtsausdruck wechselte zu einem riesigen Lächeln und schien vor Glückseligkeit zu explodieren, und ihre Stimme wurde aufgeregt und ging einige Oktaven nach oben.

"Oh, meine Liebe, das ist wundervoll! Und darf ich fragen, was der Anlaß ist?"

"E-es is'... ein Date...", sagte Applejack sehr leise, sie wußte, was als als nächstes kommen würde, und versuchte, dem auszuweichen.

"Oh Celestia. Du? Kommst? Hierher? Und bittest mich, ein Kleid für ein Date zu nähen? Das muß DAS. FURCHTBARSTE. SCHICKSAL. ALLER. ZEITEN. SEIN!" Sie begann, über ihren eigenen Witz zu kichern, aber offensichtlich fand Applejack es nicht so lustig.

*Rarity, ich schwör dir, damit werd'ch dich nich' durchkomm' lassn.*

"Jaah, Jaah, sehr lustig, Rarity."

"Oh! Tut mir leid, aber das... sieht dir so gar nicht ähnlich. Aber ich muß einfach wissen, WER der glückliche Hengst ist, mit dem du dich triffst?"

*Ach Ponymist, ich kann'er nich' sagn, daß'es Rainbow is'! Rarity sieht nich' grade so aus wie jemand, der Verständnis für Ponyliebchen un' solche Sachn hat. Halt... ich weeß GENAU, was ich machn werd, das wär außerdem 'ne kleene, aber perfekte Rache für ihr'n Witz.*

"Oh, er is' wundervoll, er is' groß, stark, hart, man könnt' sogar sagn, er ist wie'n Stein, er is' blaugrau, un'... un'... naja, ich weeß nich', wie ich'n beschreibn soll, er is' bald wie'n Rohdiamant, verstehste? Un' weeßte was? Er hat gesagt, er kennt dich, ihr beede wart gute Freunde", sagte sie laut.

"Tatsächlich? Ich kann mich an kein Pony dieser Farbe erinnern, oder eines, auf das diese Beschreibung zutrifft... Wie ist sein Name? Vielleicht erinnere ich mich darüber an ihn", erwiderte eine leicht verwirrte Rarity.

"Tom", sagte Applejack verschwörerisch und mit hintergründigem Grinsen. Das Grinsen wurde noch breiter, als sie sah, wie sich die Pupillen ihrer Freundin zusammenzogen, und sie hätte schwören können, daß, wenn Raritys Fell nicht ohnehin weiß gewesen wäre, sie jetzt wahrscheinlich blaß wäre. Dann wandelte sich Raritys Blick – ihre Augen schossen keine Pfeile mehr auf Applejack ab, sondern ein zuehändiges Schwert.

"Ich dachte, wir wären uns einig, nie wieder darüber zu sprechen. NIE wieder", sagte das weiße Pony harsch.

Applejack begann nur, über die Reaktion des lilamähnigen Einhorns zu lachen. Dann fand sie ihre Fassung wieder.

"Tut mir leid, Rarity, un' wegn deiner Frage... wie wär's damit? Wenn alles gut geht, dann erzähl' ich dir's als erster von all unsren Freundinn'. Deal?"

"Ich befürworte dein Angebot, wir sind im Geschäft. Ich werde dein Kleid nähen."

"Dann horch' nochma' zu. Sie solln einfach sein, nich' riesig, nich' offgedonnert, nich' zu mädchnhaft... du solltest uns ja inzwischn kenn'."

"Okay, ich werde mein Bestes tun, sie... einfach zu halten."

"Oh! Und...", Applejack lehnte sich in Richtung von Raritys Ohr und flüsterte, "wenn'de meins... weeßt schon... bißchn mehr... eindeutig machn könnst', würd'ch das sehr zu schätz'n wissn."

"Oh", kicherte Rarity, "ich weiß, was du meinst... keine Sorge, ich werde ein Kleid herstellen, das ihm den Unterkiefer herunterklappen läßt." Sie zwinkerte ihrer Freundin zu.

"Danke, aber jetzt muß'ch gehn. Halt! Fast vergessn: hätteste paar einfache Tips fürs Make-Up? Nich' zu viel, nur bißchn betonen..."

"Aber natürlich! Komm morgen wieder, und ich werde dir damit helfen."

"Liebn Dank, Rarity, ich weeß das wirklich zu schätz'n. Un' ich werd dir'n Faß von meim' 'Spezial-Cider' beiseite stelln", sagte Applejack mit einem Zwinkern.

"Oh! Das wäre... wunderbar", sagte Rarity und wurde rot. "Und dieses Mal werde ich sicherstellen, es vor Sweetie Belle zu verstecken, wir wollen dieses Ereignis ja nicht noch einmal erleben..."

"Armes Fülln, wir ham'se ausgeklinkt vorm Clubhaus der Crusaders gefundn... So, ich sollt' jetzt gehn. Bis morgn!"

"Okay, ich werde dich ungeduldig erwarten, meine Liebe."

"AAAPPLEBLOOOOOM!! WIR GEEEEHN!", rief Applejack in Richtung ihrer Schwester, um ihr mitzuteilen, daß es Zeit zum Aufbruch war.

"Danke, daß ich jetzt taub bin...", kommentierte Rarity sarkastisch und rieb sich ihre noch immer klingelnden Ohren.

"Tut mir leid, Rarity."

Unterdessen war Applebloom fertig damit, Sweetie Belle zu instruieren, und war bereit zum Abmarsch. Also verabschiedeten sie sich von den beiden Einhörnern und verließen die Boutique.

In einem anderen Teil von Ponyville wurde ein himmelblauer Pegasus verfolgt, ohne es zu wissen. Sie flog direkt Richtung Sweet Apple Acres, bis sie etwas hörte.

"RAAAIINBOOOOWW, WAAAARTE! BIIITTEEE!"

Rainbow Dash erkannte die Stimme zuerst nicht, deshalb wandte sie sich um und schaute auf den Boden, wo ein wirbelnder Schemen aus Orange, Violett und Blau schnell näher kam und dabei eine Staubwolke hinter sich ließ. Sie beschloß, zu landen, damit der Schemen sie

einholen konnte, und erkannte, wer es war. Nach einigen Sekunden konnte sie deutlicher sehen: es war Scootaloo auf ihrem Scooter, die mit voller Geschwindigkeit heranraste. In letzter Sekunde hörte sie auf, mit ihren Flügeln zu flattern, und drehte sie in den Wind, so daß sie als Bremse fungierten, und kam punktgenau vor Rainbow zum Halten. *Wow, die Kleine ist gut darin.*

"Hallo Küken, 's geht?"

"Hi. Rain. Bow...", keuchte Scootaloo.

"Hol erstmal Luft, Scoots, und dann erzähl mir, was los ist. Irgendwas nicht in Ordnung?"

Scootaloo atmete tief und erreichte wieder eine normale Herzschlag- und Atemfrequenz. "Alles ist in Ordnung, Dash, naja, nicht ganz... ich meine... Aaaargh! Warum ist das... so schwer?"

Rainbow kicherte. "Was ist los, Kleine? Hast du ein Problem mit irgend etwas?"

"Tja, ich sags direkt ohne Zuckerguß. Rainbow Dash, hattest du je einen Hengstfreund?"

"WAS!?"

"Hattest. Du. Je. Einen. Hengstfreund?"

"N-Nein... Warum fragst du nach sowas?"

"Stehst du auf Hengste? Oder auf Stuten?"

"Scootaloo, wieso fragst du so etwas!?"

"Stehst du auf Stuten oder nicht?"

"Ok, ok, ich denke, ich steh auf Stuten... Zufrieden? Dann erzähl mir jetzt, was mit dir los ist."

"Bist du in eine Stute verliebt?"

"Okay, bis hierhin und nicht weiter, das ist zu persönlich. Was denkst du dir dabei, mich ohne Vorwarnung über derartige Sachen auszufragen? Gehts dir nicht gut?"

"Bitte, Dash, kannst du meine Frage beantworten? Bitte? Danach erzähle ich dir alles, was du wissen muß."

"Ok. Ich vertrau dir, Küken, aber du erzählst es keinem anderen Pony weiter, verstehst du?"

"Ja. Ich hatte sowieso nicht vor, mit anderen Ponys darüber zu reden..."

Rainbow Dash winkte sie näher zu sich heran. "Ich liebe Applejack."

Scootaloo horchte, dann sprang ihr Mund voll auf, sie schnappte nach Luft, und schließlich sprang sie zu Rainbow und nagelte sie mit einer kraftvollen Umarmung auf den Boden.

"Yeaaaahh!! Das waren meine besten Neuigkeiten heute!"

"Warte mal. Was?"

"Ach ja, richtig, du verstehst nichts von dem, was los ist..."

"Ähm - nö."

"Dann mach dich bereit für eine unaufhaltsame Flut von Wörtern." Scootaloo schnappte auf sehr seltsame Weise nach Luft. "Ich habe dich danach gefragt, weil ich mir nicht sicher über mich selbst war, und jedes Mal, wenn ich nicht weiß, was ich tun soll, denke ich 'Was würde Rainbow Dash tun?', aber ich habe nie gehört, daß du mit 'nem Hengst zusammen wärst, deshalb dachte ich, vielleicht stehst du auf Stuten, aber auch darüber hab ich nie was gehört, deshalb mußte ich dich finden und fragen, was ich gerade gefragt habe. Weil ich mir unsicher über meine Sexualität bin; ich liebe ein Füllen, aber dachte, daß das falsch ist, aber wenn du das tust, dann ist es großartig, also kann ich es auch tun." Scootaloo schnappte erneut nach genug Luft, um ihre Lungen wieder aufzufüllen. Rainbow Dash war versteinert, sie verarbeitete noch, was das kleine orangene Pegasuspony ihr gerade erzählt hatte. *Bin ich wirklich SO wichtig für sie? Bin ich wirklich ihr Vorbild? Dann... sie hat mir erzählt, daß sie auf Füllen steht, ist sie nicht zu jung für sowas? Ich sollte mit ihr darüber reden.*

"D-du hast gesagt... hast du gesagt, du liebst ein Füllen?"

"Ja, ich glaube schon..."

"Nicht noch bißchen jung, um über deine Sexualität nachzudenken, Kleine?"

"Glaubst du das wirklich? Denk dran, wo und wie ich lebe... ich muß schnell erwachsen werden, um zu überleben, deshalb bin ich reif genug, auch wenn mein Körper es noch nicht ist", sagte sie mit bezeichnendem Blick auf ihre kleinen Flügel.

"Oh, ja, richtig." Rainbow erinnerte sich an Scootaloos Lebensstil. Sie war eine Waise, aber aus dem Waisenhaus geflüchtet. Sie hatte ihr nie erzählt, wo sie jede Nacht schlief, oder wie sie zur Schule gehen konnte ohne ein für sie verantwortliches Pony, das die nötigen Formulare ausfüllte. Die Kleine war gut, das mußte sie zugeben, und wären ihre Flügel nicht so schwach und sie nicht so eine miserable Zimmergenossin gewesen, hätte sie sie bereits vor langer Zeit mit zu sich nach Hause genommen. Sie liebte die Kleine, aber sie war zu stolz, das zuzugeben. Trotzdem gab sie ihr öfters einige Bits, oder ab und zu etwas Essen. Sie war fasziniert von ihr und fragte sich immer wieder, wie sie diese Geheimnisse vor dem Rest der Crusaders oder vor Cheerilee bewahren konnte. Sie hätte längst ein anderes Pony gebeten, sie zu adoptieren, aber Scootaloo hatte ihr das Versprechen abgenommen, nichts von alledem irgendeinem Pony zu erzählen, oder sie würde wieder fliehen und in eine andere Stadt gehen, und Dash wollte sie nicht für immer verlieren. Deshalb beabsichtigte sie, die Geheimnisse zu wahren, bis sie genug Geld für ein Heim am Boden beisammen hatte und sie adoptieren konnte, oder bis Scootaloos Flügel stärker waren und sie flugfähig würde, je nach dem, was zuerst geschehen würde.

"Tja, ich kann dich deshalb nicht verurteilen, schon, weil ich in derselben Situation bin. Teilweise bin ich ganz froh, daß ich nicht die einzige bin. Jetzt verrät mir, wer ist das Füllen, das dein Herz gestohlen hat?"



"Um... Applebloom", sagte eine rot anlaufende Scootaloo.

"Wirklich?", fragte Rainbow überrascht.

"Yeah... hast du ein Problem damit?"

"Wow, Kleine, jetzt kill mich nicht gleich! Hab ja nur gefragt. Weißt du was? Wir sind uns wirklich ähnlich, Küken, vielleicht bist du mir deshalb so wichtig."

"ICH BIN DIR WICHTIG?" Scootaloo quietschte wie ein kleines Schulfüllen, was sie bei genauerer Betrachtung ja auch war – sagen wir also, sie quietschte vor Freude darüber, daß sie ihrem Idol etwas bedeutete.

"Aber sicher bist du das, Kleine." *Und eines Tages werde ich diejenige sein, die dich warm, glücklich und sicher hält, warte nur ab.* "Jetzt komm her und drück mich."

Sie umarmten sich, und Rainbow ruffelte sie leicht. Sie konnte keine hohen Dosen an Süße ertragen, es war einfach nicht ihre Art, nur Scoots schaffte es, daß sie so etwas überhaupt tat, und sie mußte sie dafür bestrafen. Scootaloo lachte nur und tat, als würde sie sich wehren und als würde es ihr weh tun.

In diesem Moment sahen sie Derpy Hooves, die auf sie zuflog. Nachdem sie Rainbow Dash entdeckt hatte, hielt sie an und salutierte ihr.

"Hi Derpy, wie gehts?"

"Mfphinph!", kam die undeutliche Antwort, was an dem Brief in Derpys Mund liegen mochte. Sie gab Dash den Brief und antwortete mit leerem Mund: "Gut! Sie haben mich geschickt, dir das hier zu geben, es ist von... Moment... gleich hab ichs, ich erinnere mich... OH! Es ist von Applejack! Tut mir leid, du weißt ja, mein Gedächtnis ist nicht das beste von Ponyville", sagte sie bedauernd.

"Schon gut, Derpy, du hast den Willen, alles durchzuziehen, was du anfängst, und das ist was, was nicht jedes Pony hat. Du kannst stolz darauf sein."

"Danke, Rainbow Dash! Oh! Und du bist...", wandte sie sich an Scootaloo. "Warte, nicht verraten... du bist eines der drei Kinder, die alles Mögliche versuchen, um ihre Cutie Marks zu bekommen... Die... Cutie Mark Paladine! Nein, halt... Crusaders! Richtig?"

"J-ja..."

"Du bist... Scooter... nein, Scoota... Scoota... Scootaloo!"

"Genau, das ist mein Name!"

"Wuuhuu, heute muß mein Glückstag sein, normalerweise erinnere ich mich nicht an drei Dinge hintereinander! Das ist einen Besuch bei Carrot Top wert. Bis später, Mädels!"

Die beiden winkten ihr nach und schauten sich an. Plötzlich hörten sie Derpy in der Ferne sagen: "Bist du nicht Raritys Schwester? Eine weitere Crusader! Sweetie Pretty! Nein..."

Sweetie Belle! Deine Freundin Scootaloo ist da drüben! Wow, heute IST bestimmt mein Glückstag, das ruft nach einem Muffin!"

Binnen Sekunden konnten sie die Gestalt des weißen Einhornfüllens ausmachen, das auf sie zurannte. Scootaloo ging ihr entgegen, und sie trafen sich in der Mitte des Weges.

"Hey Sweetie, 's geht?"

"Ja, hallo Scootaloo, ich habe dich gesucht."

"Was ist los? Was nicht in Ordnung?"

"Oh, nein, nein, Liebes, es ist alles in Ordnung."

"Sweetie Belle, du solltest weniger Zeit mit Rarity verbringen. Mich aller zwei Sekunden 'Liebes' zu nennen geht mir echt auf die Nerven."

"Sorry. Wie gesagt, ich habe dich gesucht, weil ich dir was sagen muß. Oder eigentlich ist es Applebloom, die dir was zu sagen hat, aber sie konnte nicht hierher kommen, also hat sie mich beauftragt, es dir auszurichten."

"Okay, und was ist es?"

"Ich werde ihre Worte genau zitieren." Sweetie Belle räusperte sich und sagte, Appleblooms Tonfall imitierend: "Ich will dich in zwee Tagn im Sugarcube Corner treffn, un' ich brauch dich dann'n ganzn Tag."

"Oookay... Hat sie dazugesagt, was wir tun werden?"

"Oh, ich werde nicht dabei sein, nur du und Applebloom, den ganzen Tag, allein... Und nein, sie hat mir nicht verraten, was ihr beide bei eurem Date tun werdet."

"Wie war das?"

"Sie hat mir nicht verraten, was ihr beide an diesem Tag..."

"Schon gut, hab mich vermutlich verhört. Danke jedenfalls fürs Überbringen der Botschaft. Jetzt muß ich mich dringend mit Rainbow unterhalten, also..."

"Ist in Ordnung, ich sollte auch aufbrechen. Rarity bringt mich um, wenn ich zu spät zu unserer Tee-Party komme."

"Bis dann!"

"Tschüß!"

Scootaloo kehrte zurück an Rainbows Seite und setzte sich nachdenklich. Rainbow las den Brief inzwischen schon zum fünften Male.

"Und... was steht in dem Brief?"

"Sie. Will. Einen. Tag. Mit. Mir. Verbringen. Einen ganzen Tag! Oh Celestia, das ist so großartig!"

"Ja, Applebloom will auch mit mir einen Tag verbringen, in zwei Tagen will sie mich im Sugarcube Corner treffen."

"In zwei Tagen? Das ist derselbe Tag, an dem ich mich mit Applejack treffe... Das ist perfekt!"

"Wieso?"

"Verstehst du nicht? Ein ganzer Tag mit unseren geliebten Erd-Farmponys, ein ganzer Tag, um ihnen zu zeigen, wie fantastisch wir sind, und um ihre Herzen zu gewinnen!"

"Aber ich habe nichts, um sie zu beeindrucken..."

"Aber wohl hast du das! Deine Scooter-Fähigkeiten! Ich helfe dir, sie zu verbessern. Und ich helfe dir, cool zu sein, denn wir müssen einsehen: wir sind nicht schön oder hübsch, aber wir sind fantastisch! Und vielleicht finde ich ein paar von meinen alten Klamotten und gebe sie dir, mir passen sie sowieso nicht mehr..."

"Wow, würdest du mir wirklich welche von deinen Klamotten geben?"

"Natürlich, Küken, und wenn sie dir nicht passen, kauf ich dir neue."

"Oh nein, nein, nein. Du weißt, daß ich mich ohne Hilfe um mich selbst kümmern will. Wenn du mir welche von deinen alten Sachen gibst, ist das okay, aber ich werde nicht akzeptieren, daß du mir irgend etwas kaufst."

"Okay, okay, werd ich nicht."

"Also... wir übn heute alles über Benehm' un' Etikette, woran'de dich erinnerst, richtig?"

"Geeenau."

"Un' morgn gehn wir zu Rarity, damit'se uns mit'n Kleidern un' dem Make-Up-Zeugs hilft?"

"Eyup."

"Biste sicher, daß'n das gefalln wird?"

"Zuallererst, meine liebe Schwester. Du wirst lernen, gepflegt zu sprechen. Denke daran, was wir vorhaben, ist, unseren Geliebten unsere andere Seite zu zeigen, ihnen zu zeigen, daß wir nicht nur einseitig sind, verstehst du?", sagte Applejack völlig akzentfrei, in einer Stimmlage und einem Tonfall, der fast wie der ihrer Tante Orange klang.

"Wow... wie kann ich'n ooch so redn!", kam es von Applebloom, deren Mund weit offen stand.

"Zuerst mußt du die 'oo's in 'au's modulieren. Verstehst du? Auch. Außerdem solltest du keine Endungen und Worte verschlucken, sondern aussprechen. Versuch es."

Die beiden Erdponys verbrachten den Abend mit dem Versuch, sich an diese Sprechweise zu gewöhnen.

In der Zwischenzeit versuchten zwei Pegasi, einige Fertigkeiten aufzupolieren. Das jüngere, orangefarbene war auf ihrem Scooter, ihr war gesagt worden, sich wie eine Marionette zu verhalten, und stillzustehen und sich von der Älteren bewegen zu lassen.

"So, mit einer leichten Verlagerung deines Schwerpunkts, und etwas Übung, wirst du in der Lage sein, ein Pony mitzunehmen, ohne diesen Wagen, den du mit den Crusadern benutzt. Das bedeutet, du könntest nach Sweet Apple Acres fahren, Applebloom einsammeln, und dann zu Sugarcube Corner fahren." Sie sah auf Scootaloo und legte ihre Hufe auf die Schultern des kleinen Pegasus, um deutlich zu machen, daß Scoots aufmerksam zuhören sollte. "Vertrau mir, es mag dir etwas dummlich und trivial erscheinen, aber es wird dir eine beachtliche Menge 'Punkte' einbringen, falls du weißt, was ich meine... Außerdem kannst du Applebloom sagen, daß sie seeeeehr nahe bei dir bleiben und sich an dir festhalten muß – 'wegen der Sicherheit' natürlich. Ach ja! Und natürlich muß sie richtig nahe an dich ran, damit sie deine Flügel nicht behindert, wenn du damit flatterst."

"Aber Dash, wir beide wissen, daß das nicht notwendig ist, unsere Flügel können sich ein Stück zu den Seiten wegdehnen, deshalb wird sie mich durchschauen!", stöhnte Scootaloo, etwas grummelig ob eines solch unsinnigen Rats.

"Stimmt genau. WIR beide wissen das, aber sie nicht", grinste Dash zurück.

"Oooohhh... oh, du bist so ein gerissenes Pony...", alberte Scoots und zeigte mit ihrem Huf auf Dash.

"Ich! Oh nein, nein, nein, natürlich nicht!", antwortete Rainbow Dash mit einem engelsgleichen Kleine-Mädchen-Unschuldsgesicht, während ein Strahl Sonnenlichts aus den Wolken über ihnen auf sie fiel und ihr eine goldene Aura verlieh.

*Wie ist sie dazu nur fähig? Ich weiß, daß Pegasi das Wetter kontrollieren können, aber doch nicht von hier unten, und nicht so!*

"Also, wie gesagt, du machst das so...", sagte Rainbow Dash und versuchte weiter, ihre kleine Studentin dazu zu befähigen, Stunts und andere Dinge zu vollbringen, von denen sie bisher noch nicht einmal wußte, daß diese überhaupt möglich waren.

Solcherart übten die vier Ponys zwei Tage lang, um ihre Geliebten beim Date beeindrucken zu können. Jede auf ihre Art. Wird der Tag kommen und alles so laufen, wie sie sich das vorstellen? Oder werden sich die Fäden des Schicksals erneut verwickeln und ihre Pläne durcheinanderbringen?